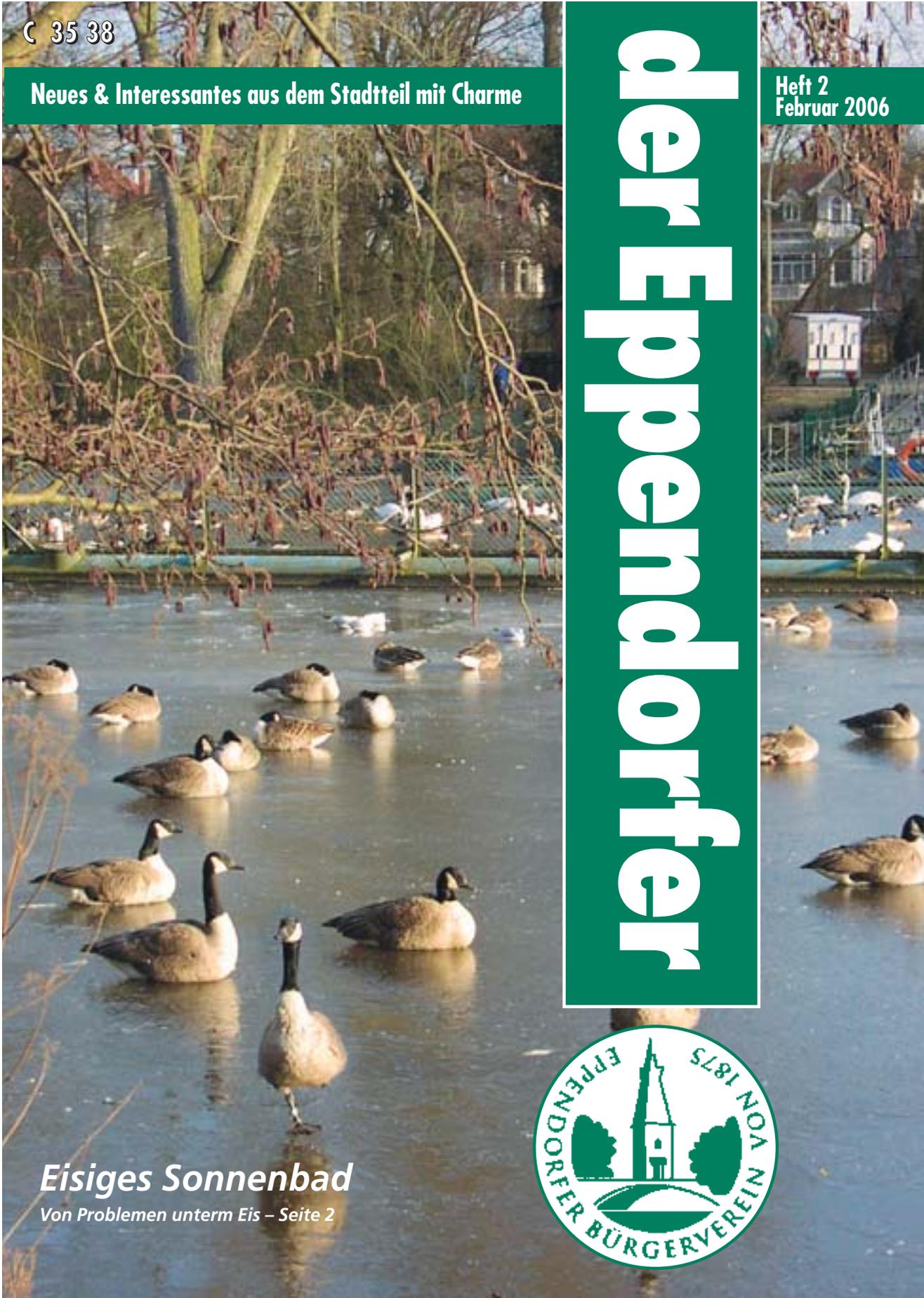


der Eppendorfer



Eisiges Sonnenbad

Von Problemen unterm Eis – Seite 2





EBV-Sprechstunde Wichtige Änderung

im Büro Martinstraße 33: am **Donnerstag** von 10.00 bis 12.00 Uhr und jeden ersten **Mittwoch** im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Mitglieder- Versammlung

Am **13. Februar 2006: Jahreshauptversammlung**, siehe nebenstehend. am **13. März**: Hartmut Hedemann: Bethanien-Krankenhaus – Geschichte, das Heute und Morgen – mit Power-Point-Präsentation.

TREFFPUNKTE des Eppendorfer Bürgervereins

Eppend' Stammtisch

Am **Dienstag, 28. Februar** ab **19.00 Uhr** im »Finken«, Curschmannstraße 13.

Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am **Freitag, 3. Februar** um **15.30 Uhr** im »Klinker«, Schlankeye.

Wandern

Günter Wegener, Telefon 490 52 03. »Grünkohlwanderung« siehe nebenstehend.

Offene Kirche Wahlverwandtschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: Sonntag, 5. Februar, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der »Evangelischen Familienbildung«, Looeplatz 14.

Verschmutzungen in der Tarpenbek

Immer wieder passierte es, immer wieder kam es zu Verschmutzungen der Tarpenbek vor allem durch Öl und andere schädliche Substanzen, die bei diversen kleinen Unfällen durch das Sielsystem und dessen Überläufe in die Tarpenbek gelangten.

Wem ist nicht das Ausmaß der letzten größeren Verschmutzung im Februar 2004 noch in unangenehmer Erinnerung, als der Ölteppich sich bis weit in die Alster hinein ausbreitete. Vor allem die Folgen für das Naturschutzgebiet des Eppendorfer Mühlenteichs und dem Winterquartier der Alsterschwäne waren oft sehr bedenklich.

Im Umweltausschuss der Bezirksversammlung gab es darum

schon 2004 eine entsprechende Anfrage zur Häufigkeit und Ursache dieser Verschmutzungen.

Seit 1997 gab es weit über zehn derartige Unfälle mit kleinerer oder größerer Auswirkung. Es hatte sich herausgestellt, dass es durch das sehr verzweigte Sielsystem ausserordentlich schwierig war, jedesmal den Verursacher ausfindig zu machen und ihn danach für die Folgen zur Verantwortung zu ziehen. Auch wurde darüber nachgedacht, wie die Auswirkungen möglicher weiterer Unfälle auf das Naturschutzgebiet und anschließend auf die Alster in Zukunft vermindert oder besser noch ganz verhindert werden könnten.

Dieser Antrag wurde vor einem

Jahr »bis zum Vorliegen neuer Erkenntnisse« zurückgestellt. Eine erneute Nachfrage im Herbst ergab eine sehr erfreuliche Antwort.

Nachdem festgestellt wurde, dass ein Verschließen der Überläufe in die Tarpenbek nicht in Frage käme, teilte das Bezirksamt mit, dass in den Bereichen, in denen es immer wieder zu Unfällen gekommen war, nämlich in Langenhorn, Norderstedt und Groß Borstel, Auffangbecken im Sielsystem gebaut werden. Diese Becken sind so groß dimensioniert, dass die bei starken Regenfällen anfallenden Wassermengen in diesen Kavernen aufgefangen werden und nicht sofort ungebremst in die Tarpenbek überlaufen. Damit ist auch das Auffangen von Öl gesichert, das bei Unfällen in Zukunft hier abgefangen und gesondert entsorgt wird.

Eines dieser Becken im Raume Langenhorn ist bereits fast fertig, ein weiteres bereits im Bau. In Groß Borstel entlang der Kellerbleek und der Tarpenbek werden weitere folgen. Damit gibt es ein weiteres großes Stück Naturschutz der Tarpenbek. *hhh*

Jahreshauptversammlung

Der Vorstand lädt ein zur Jahreshauptversammlung am **13. Februar 2006**, im 19.00 Uhr in den Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15

Tagesordnung:

Bericht des Vorstands,
Bericht des Schatzmeisters,*
Bericht der Kassenprüfer,
Entlastung des Vorstands,

Wahlen

Folgende Vorstandsmitglieder werden turnusmäßig neu gewählt:

1. Vorsitzender - bisher Heinz Körschner, Schatzmeister - bisher Helmut Thiede,
2. Schriftführer – bisher Monika Körschner
Zwei Beisitzer - bisher Peter Niemeyer und Heinz Lehmann.
Ebenso wird ein Kassenprüfer neu gewählt.

Verschiedenes

*Die Jahresabrechnung liegt vor der Versammlung im ACC aus und kann eingesehen werden

Die Mitglieder werden gebeten, den Mitgliedsausweis bereit zu halten. Ein Getränk und ein kleiner Imbiss werden serviert.

DER VORSTAND

Grünkohl- Wanderung

Liebe Wanderfreunde, die traditionelle Unterbrechung der Winterpause nähert sich: Am Sonntag, den 26. Februar findet unsere Grünkohl-Wanderung statt. Treffpunkt ist wie immer am Kellinghusenbahnhof, jedoch erst um 10.00 Uhr. Lohn der Wanderung ist ein klassischer Grünkohl mit Kasseler, Kochwurst und Schweinebake. Anmeldung bis zum 19. Februar unter Telefon 490 52 03.

Günther Wegener

BESTATTUNGSINSTITUT



ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachruf 48 32 00



Sie ärgern sich über die Politik in Eppendorf? Erzählen Sie uns davon!

Bürgersprechstunde:
Mi 18-20 Uhr
Lokstedter Weg 24, 20251 HH,
Tel. 468 58 688, Fax 468 58 755
ekkehart.wersich@cdueppendorf.de
www.eppendorf-politik.de

Di, Mi, Do 10-12 Uhr und Mi 16-20 Uhr

Bürgerbüro Ekkehart Wersich, CDU
Eppendorfer Bürgerschaftsabgeordneter



Der Eppendorfer Bürgerverein ehrt Martha Koch. Vorsitzender Heinz Körschner (links) überreichte Urkunde Blumen und ein Geldgeschenk. Es gratulieren LAB-Sybil Strauß und Wilhelm Mehler, Rechts-, Jugend- und Sozialdezernent in Hamburg-Nord.

Ehre für die gute Seele vom LAB

Martha Koch – 83 Jahre alt – nimmt die drei Buchstaben des Senioren-Treffpunkts am Eppendorfer Weg 232 sehr genau: Lange **Aktiv Bleiben!** Mit dieser Einstellung übernahm sie 1999 die ehrenamtliche Aufgabe der »Küchenfee« im LAB. Zweimal in der Woche hat sie »Küchendienst« – aber damit hört's nicht auf, es kommt noch der Einkauf per »Hackenporsche« dazu, die Organisation und das Ausschuchen der kleinen Preise für das beliebte Bingo-Spiel – und sie serviert den Kaffee auch am Tisch. »Ich weiß auch, wer viel oder wenig Milch nimmt oder wer den Kaffee schwarz trinkt«, sagt sie. Und da wundert's denn auch nicht, dass Martha Koch der gute Geist des Hauses ist, auch mal Unstimmigkeiten schlichtet, immer ein offenes Ohr für Alltagsprobleme hat und bei Festen zur wahren »Chefin de Cuisine« aufläuft.

»Es fiel uns nicht schwer, dem Vorschlag für Ihre Ehrung zu folgen«, meinte Heinz Körschner. Der Ehrenpreis des Eppendorfer

Bürgervereins wird seit zwölf Jahren verliehen und gilt jenen, die das zwischenmenschliche Miteinander fördern, sich zum Wohle eines oder mehrerer Eppendorfer Bürger engagieren, sich für die Pflege und den Erhalt öffentlicher Einrichtungen einsetzen oder unpolitische Aktivitäten auf kommunaler Ebene betreiben.

»Sie haben gleich zwei Bedingungen unserer Richtlinien erfüllt und sind darüber hinaus noch ein gutes Beispiel für lange aktiv bleiben«, sagte der EBV-Vorsitzende und überreichte zu Blumen und Urkunde auch einen Scheck. 550 Euro – und die Geehrte kann sie gut gebrauchen: »Damit mache ich Urlaub in Bad Meinberg; ich bin schon einige Male dort gewesen.«

Dezernent Wilhelm Mehler war beeindruckt vom anpackenden Wesen der alten Dame: »Ich wünsche Ihnen Gesundheit, damit Sie noch lange Spaß an dieser Aufgabe haben. Und ist es nicht schön, dass Engagement keine Einbahnstraße ist? Sie se-

hen, man bekommt auch etwas zurück.«

Bescheiden lächelnd nahm Martha Koch auch noch Blumen von ihren Freundinnen im LAB-Treffpunkt und von Leiterin Sybil Strauß entgegen. »Ich mache das ja nicht alles allein«, stellte sie klar, und einmal in der Woche kommt sie als Gast, um fröhlich zu knifflern. Im übrigen gibt es auch sonst keine Langeweile – es warten auch zwei Enkel und drei Urenkel auf die aktive Oma...

Im LAB-Senioren-Treffpunkt am Eppendorfer Weg 232 (Tel. 420 63 23) gibt es ein vielfältiges Angebot, z.B. Sprachen lernen: Italienisch und Französisch für Anfänger, Spanisch und Englisch bei entsprechenden Vorkenntnissen; Gymnastik und Volkstanz; Beratung zur Ernährung; Spiele von Bingo bis Schach und Bridge; singen und malen u Februar am 5. und 19.2. von 14nd vieles mehr. Sonntags-Café im.00 bis 18.00 Uhr. Jeden 2. und 4. Montag 10.45 bis 12.45 Uhr: Zeitzeugen-Gesprächskreis.

Eppendorfer Bürgerverein

Treffpunkte, Nachrichten	2-3
EBV-Ehrenpreis 2006	3
Glückwünsche	4
Das Wanderjahr 2005	9
EBV-Grünkohl: Neues aus der Hafencity	6

Eppendorf im Gespräch

Tarpenbek verschmutzt	2
Betonwerk beantragt	4
Rechts abbiegen – aber...	7

Eppendorfer Termine

Kulturhaus Eppendorf	11
Kirche in Eppendorf	10

Und sonst noch

Eine Frachtschiffreise – in Fortsetzungen	8
Kochen im Februar	11
Denk mal mit	11
Trickbeutel nimmt zu	12

Motto

Geizhalse sind unangenehme Zeitgenossen, aber angenehme Vorfahren.

Victor de Kowa

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Martinstraße 33, 20251 Hamburg,
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07
Schriftleitung:
Heinz Körschner · 1.Vors. des EBV,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 040/ 48 17 50, Fax 46 96 11 07
Anzeigen + Herstellung sowie
Teilredaktion: Günther Döschner
Döschner Konzept + Werbung
Schafgarbenweg 37, 22804 Norderstedt
Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56
eMail: doescher@der-eppendorfer.de
Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,-€, Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Total Inter »nett«!

Gestaltung einer 5-Seiten-Homepage, eMail / Umleitung, Registrierung Ihrer »de«-Web-Adresse, Jahresgebühr*, Service inklusive, +500 Visitenkarten

348.-€
+ MwSt (403,68)

GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG

* Jahresgebühr für Folgejahre 120.-€ + MwSt (139,20)

www.doescher-konzept.de · 040/30983355 · info@doescher-konzept.de

Spezial Bereiche

1 Messung nach BGV A2

1 »Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst

1 Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK
WOLFGANG LAY



Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service

Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft

Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wladye



Tel. 040/514 97 5-0
Fax 040/514 97 540
info@wladye

www.der-eppendorfer.de

...da lesen sogar Ihre australischen Freunde mit...



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Martinstraße 33 • 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06 • Fax 46 96 11 07

E-Mail: info@eppendorfer-buergerverein.de;
Internet: info.eppendorfer.de - Link: »Bürgerverein«
www.der-eppendorfer.de

Bankverbindungen:

Commerzbank, BLZ 200 400 00,
Konto-Nr. 32/58 001

Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20,
Konto-Nr. 16251-204

VORSTAND:

1. Vorsitzender: Heinz Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07

2. Vorsitzender: Günter Weibchen, Wilder-
muthring 96, 22415 Hamburg, Tel.
520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten,
Kontakt zur Polizei.

1. Schriftführerin: Doris Schmeel,
Eppendorfer Marktplatz 12, 20251
Hamburg, Telefon 47 04 64, Korres-
pondenz, Redaktionsausschuss.

2. Schriftführerin: Monika Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel.
48 17 50, Protokolle.

Schatzmeister: Helmut Thiede

Eppendorfer Landstraße 36, 20249
Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungswesen,
Abwicklung des Zahlungsverkehrs,
Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten.

Besitzer:

Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149
Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebetre-
uung in Eppendorf.

Peter Niemeyer, Husumer Straße 37,
20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht
Bezirksversammlungen, Redaktionsaus-
schuss.

Herma Rose, Eppendorfer Landstraße 154,
20251 Hamburg, Tel. 48 72 05, Büro,
Kommunales

Hilke Sioli, Geffckenstraße 32, 20249
Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozial-
arbeit, Glückwünsche.

Zugewählte Besitzer:

Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535
Hamburg, Tel. 200 82 87, Festauss-
schuss.

Hilde Lenz, Frickestraße 20, 20251 Ham-
burg, Hausbesuche.

Industrie statt Wohnquartiere?

In der aktuellen Viertelstunde zu Beginn der ersten Sitzung des Kerngebietsausschusses im Eppendorfer Bezirksparlament trugen zwei Bürger ihre Sorgen vor, dass es mit der Ruhe im Salomon-Heine-Weg und auch am Mühlenteich bald vorbei sein könnte.

Für ein Betonmischwerk an der Ecke Rosenbrook/Deelböge lägen nicht nur Planungen, sondern bereits ein Bauantrag vor. Werde das Projekt Wirklichkeit, sei mit beträchtlichem Lkw-Verkehr im Salomon-Heine-Weg, mit erheblicher Staubentwicklung und mit großem Lärm zu rechnen. Die Zufahrt sei vom Salomon-Heine-Weg geplant. Den Abgeordneten im Kerngebietsausschuss war davon wenig bekannt. Die Mitarbeiter im Bezirksamt schienen kenntnisreicher zu sein.

Belästigungen seien, so führten die Bürger weiter aus, auch für anliegende Bürobauten und ihnen anhängende Kindertagesstätten zu befürchten. Sonderauflagen für das geplante Industriewerk würden (trickreich) dadurch unterlaufen, dass nur ein elf Monate dauernder Betrieb geplant sei. Allerdings seien die vorgesehenen Mischmengen so groß, dass das Werk sich aus der Auflagenklammer eigentlich nicht lösen dürfte.

Abgeordnete aller drei Fraktionen zeigten sich ablehnend, und das Bezirksamt werde bei der Baubehörde Näheres erkunden. Hier ist Wachsamkeit angesagt, so erfreulich neue Arbeitsplätze auch immer sein können.

Dann wurde es erfreulicher. Die

Postfilialen im Kerngebiet bleiben mit ihrem Service erhalten, hatte das Bezirksamt mitgeteilt. Die GAL-Fraktion will hierzu wissen, ob das auch für den Postbank-Service gilt. Dazu wird die künftige Entwicklung abzuwarten sein.

Das leidige Thema »Fahrradstellplätze« brachte die CDU-Fraktion wieder auf den Tisch. Ein besonderes Hinweisschild soll Radfahrer darüber belehren, dass auf der Loogestraßenseite ein besserer Abstellplatz den Radlern zur Verfügung stehe. Die Fraktionen waren hiermit einverstanden. Ob

das ein tauglicher Versuch sein wird?

In der Eppendorfer Landstraße 139–143 soll die »Ladezone« zugunsten freien Parkens aufgehoben werden. Man nahm es erfreut zur Kenntnis.

Und in der Willistraße möge nach dem Votum aller Fraktionen bei Einrichtung einer 30-km-Zone keine parkplatzvernichtende Barriere aufgebaut werden. Hat sich das Parkplatzproblem nun doch bei allen Teilen der Verkehrspolitik bekannt gemacht? Man kann hoffen. P.N.

Neujahrsempfang bei St. Markus

Am 12. Januar veranstaltete die St.-Markus-Gemeinde ihren traditionellen Neujahrsempfang. Unter den zahlreichen Besuchern waren auch Persönlichkeiten der kommunalen Politik.

In einer launigen Rede sprach Pastor Nein auch ernste Themen an. Positiv sei ein stärkerer Kirchenbesuch zu werten, auch Kirchengemeinden mehrten sich. Die Menschen lebten nicht mehr leichtsin, sondern verspürten,

dass manche Probleme nicht ohne weiteres lösbar seien. Zur Fußball-Weltmeisterschaft meinte Pastor Nein, sie sei wie das Gemeinleben ein Ereignis der Gemeinschaft der Menschen. Ein nicht ganz leicht zu verstehender Ansatz, aber eine nachdenkenswerte Überlegung. – Ein rustikales Buffet gab Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit Bekannten und dem Kirchenvorstand. Man ging bereichert nach Hause. P.N.



JANUAR	
10. Hannelore Orlikowski	21. Hartmut Burmeister
11. Erika George	22. Herbert Dombrowsky
11. Uwe Rauch	23. Sybille Maus
12. Christel Müller	24. Walter Schuster
13. Vera Hinrichsen	28. Traute Ahrens
13. Heide Seck-Hoffmann	28. Inge Hoffmann
14. Antje Ipach	
14. Heinz Wechenberger	
16. Evelyn Schröder	
18. Reimar Ahlf	
18. Maria Lorenz	
20. Gabriele-Danielle Wätke	
20. Halina Wittrin	
FEBRUAR	
01. Caroline Thiede	
02. Marlis Rohleder	
02. Lisa Lauschte	
02. Hilde Wülken	
02. Ingeborg Alexy	
03. Ingrid Bode	
04. Caroline Lehmann	
07. Gertrud Hardtmann-Riecke	
08. Karl Heinz Samrei	
08. Mukesh Sharma	

Wir begrüßen neue Mitglieder:

Ulrich Winkel
Waldrebenweg 13

Gisela Plügge-Stechmann
Eppendorfer Weg 257

Gabriele Griep
Ludolfstraße 60

Wir trauern um

Johann Hülsen
Erikastraße 68



Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Ehepartner/Lebenspartner _____

Wohnort/Straße _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Telefon privat _____ geschäftl. _____

Eintrittsgeld* _____ Beitrag _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag halbjährlich jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut _____ BLZ _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Planetarium geht in die Hafencity Was wird nun aus dem Wasserturm?

In der nur kurzen, ersten Bezirksversammlung dieses Jahres waren Eppendorfer Belange nicht im Streite. Vom Herrn Bezirksamtsleiter war aber über das Planetarium im Stadtparkwasserturm in einem kurzen Referat einiges zu erfahren.

Dass eine Verlagerung des Planetariums in umfänglichere Räumlichkeiten in der Hafencity in Erwägung gezogen sei, hatten wir schon gehört. Bekannt geworden ist auch, dass die wissenschaftlichen Mitarbeiter im heutigen Planetarium an räumliche Begrenzungen stoßen, aber mehr Raum brauchen.

Daher überrascht der Plan zur Verlagerung an einen anderen Standort nicht. Deutlich wurde aber, dass nicht nur die Bezirksverwaltung Hamburg-Nord, sondern auch die Mehrheit der Bezirksabgeordneten ein Verbleiben des Planetariums im Stadtparkwasserturm wünscht.

Da die Wirklichkeit Wünsche

überholen könnte, soll eine (zweite) Arbeitsgruppe unter Mitwirkung der bezirklichen Ebene (neben der bisher tätigen Kulturbehörde) erzielt werden, wobei der Bezirksamtsleiter zu entscheiden sei. Und auch aus der Bezirksversammlung soll eine Angestellte mitwirken.

Es soll daher nicht nur um die Bewahrung, sondern auch um das Problem der Nachnutzung gehen. Hier soll es vor allem nicht um »Wellness«, sondern um Bildung gehen, was allseits begrüßt wurde.

Ein entsprechender Antrag zu diesen Problemen wurde formuliert und zum Votum aller Bezirksabgeordneten. Es ist noch gar nicht so lange her, da sorgten wir uns um eine bessere Verkehrsanbindung des Planetariums, das zudem noch mit verbessertem Publikumservice ausgestattet werden sollte (der Eppendorfer berichtete). Und jetzt? »Öfter etwas Neues!« P.N.



Wandern tut auch im Winter gut! ...besonders, wenn man die kalten Nasen über heißen Schlüssel wieder erwärmen kann. Grünkohlwanderung steht an (siehe Seite 2). Im März folgt die Mehlbündelwanderung, dieses Bild fängt die Stimmung im Vorjahr ein. Ein Bericht über die abgelaufenen Kilometer im Jahr 2005 steht auf Seite 9. Juckt's Ihnen auch schon in den Waden?

Eine »Moorleiche« erschreckte Spaziergängerin

Seitdem sich Beschwerden über freilaufende Hunde im Eppendorfer Moor häufen, wird dieser Bereich intensiver von den BFS des PK 23 bestrift.

Während eines Gesprächs mit einer Hundehalterin, deren Tiere ohne Leine durchs Gelände liefen, teilte diese Dame der Beamtin mit, im nahen Unterholz eine leblose Person entdeckt zu haben.

Bei einer Nachschau an der beschriebenen Örtlichkeit

fand die Beamtin hinter dem Gebüsch eine adrett gekleidete Krankenschwester auf dem Boden liegend vor, die sich in der Tat nicht bewegte. Zügig stellte sich jedoch heraus, dass es sich bei der leblosen Krankenschwester um eine sehr naturgetreue Puppe handelte.

Dieser »grausige Fund« wurde umgehend beseitigt, um weitere Aufregung unter der Bevölkerung zu vermeiden. Hinweise auf den Täter konnten nicht erlangt werden.

Sanitär & Heizungstechnik FRANK THIAS

◆ **Zertifiziert für
senioren- und
behindertengerechte
Badinstallation**



- ◆ Badsanierung
- ◆ Wasser- und Abwasserinstallation
- ◆ Gas- und Ölgerätee Wartung
- ◆ Bedachung
- ◆ 24-Stunden-Kunden-Notdienst

Falkenried 24 · 20251 Hamburg

☎ **040 / 42 93 98 83**

Fax 040 / 41 40 56 16 ThiasSanitaer@aol.com

DER HÖRLADEN

**BATTERIE
DAUER-
NIEDRIG-
PREIS**

Damit Ihr
Hörgerät immer
»auf Empfang« ist!

0,50 €

EPPENDORFER LANDSTR. 21
20249 HAMBURG TEL.: 408 84 70

e-mail: info@hoerladen.de · www.hoerladen.de

Winter-Schluss-Verkauf

**NOCHMAL
REDUZIERT!**

bis zum 11. Februar

**Bettwäsche
Frottiertücher
Faser- und
Daunendecken**

**Markenqualitäten!
Der weiteste Weg
lohnt sich.**



Eppendorfer Baum 31 · 20249 Hamburg · Telefon 040 / 46 33 80



Traditionelle Grünkohl-Geselligkeit des Eppendorfer Bürgervereins. Rund 60 Mitglieder und Gäste tafelten im Hamburger Hafenkub.



In Eppendorf-Verbundenheit mit am Tisch: Die Bezirksabgeordneten Ekkehart Wersich (CDU) und Thomas Domres (Mitte und rechts).



Gute Gespräche nach einem anregenden Vortrag über das Stadtentwicklungsprojekt HafenCity von Uwe A. Carstensen (links), dem Heinz Körschner (Mitte mit Ehefrau Monika) ein Eppendorf-Buch überreichte.



Hamburgs HafenCity ist Europas bedeutendstes Stadtplanungsprojekt. Es setzt Maßstäbe für städtisches Wohnen und Arbeiten, verbindet Futuristisches mit Historischem und macht ganz Hamburg noch besuchenswerter.



Visionen werden Wirklichkeit. Die Elbphilharmonie wird Marke der Hafen-City sein – und ein neues Wahrzeichen für Hamburg. Das Dach des historischen Speichers wird zum Flanierplatz mit einmaligem Blick über den Hafen.

Grünkohl und hanseatische Zukunftsperspektiven

Zum traditionellen Eppendorfer Grünkohl in Hamburger Hafenkub gab es einen kräftigen Nachschlag: Geballte Informationen zum Städtebauprojekt HafenCity, das einmal nicht allein der Wirtschaft dient, sondern vor allem den »Wohnort Hamburg« wieder an die Elbe bringen soll.

Als kompetenter Referent begann Uwe A. Carstensen mit einem Rücksprung ins Jahr 1850, als das alte Wandrahm-Viertel durch die Speicherstadt ersetzt wurde, deren Kaianlagen der Erfolgsschlüssel des Hamburger Hafens wurden, weil durch sie die Schiffe nicht mehr auf Reede liegen mussten und direkt in die Lagerhäuser gelöscht werden konnten. Die Container haben die Hafenwelt verändert, der Sandtorkai ist Geschichte und zum Weltkulturerbe nominiert.

Hamburg erkannte schon unter Bürgermeister Henning Voscherau die Chance, hier ein neues Quartier von einzigartigem Reiz zu schaffen, und in parteiübergreifender Einigkeit packte man die Sache an.

Die hier geplanten 900 Wohnungen machen 30 Prozent des Bauvolumens aus, 40 000 Quadratmeter Einzelhandelsfläche,

Gastronomie, Freizeiteinrichtungen und touristische Attraktionen werden Leben hinein bringen. Eine gute Adresse aber auch für die Büros imageträchtiger Unternehmen. 56 Prozent sind hierfür vorgesehen. China Shipping gehört mit seiner Europa-Zentrale zu den ersten Anliegern.

Die sachliche Architektur, in der Glas und Stahl dominieren, steht im Kontrast zur Speicherstadt. »Das ist gewollt, denn jede Angleichung würde ihr schaden«, erläuterte Uwe Carstensen, der begeistert von den Besonderheiten der HafenCity zu

berichten mußte. »Wir haben hier einen Tiedenhub von 3,5 Metern. Das ist eine architektonische Herausforderung, die zu solchen Ergebnissen wie die Magellan-Terrassen führt. Und die neue Straße in erforderlicher Deichhöhe von 7,5 Meter über Normalnull nimmt gleich die Tiefgaragen mit auf.«

Wer hier wohnt, erlebt im Jahr über 60 Kreuzfahrt-Anläufe und den »kleinen Schiffsverkehr« der Sportboote, kann Service für altengerechtes Wohnen in Anspruch nehmen und mit der neuen U4 ins übrige Hamburg fahren. Ein View-Point am Crusier-

Terminal vermittelt den Ausblick aus dem 2. und 3. Stock. Hinfahren und ansehen, das mag sich mancher Zuhörer vorgenommen haben.

Nachfragen wurden gern beantwortet. In der Diskussion äußerte Thomas Domres (SPD) Bedenken des Ausplünderens anderer Quartiere. Carstensen klärte auf, dass z.B. das Planetarium im Stadtpark-Wasserturm keine räumliche Entwicklungsmöglichkeit hat. Ekkehart Wersich (CDU) relativierte: Man müsse nach neuem Nutzen suchen, es seien nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. *GD*

Steuerberater
für alle Arten von Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen

iff & stadtmeister
Steuerberater

Oderfelder Straße 23
20149 Hamburg
Tel.: 040 / 46 88 52-0
Fax: 040 / 46 88 52-52
info@city-treuhand.de
www.city-treuhand.de

- steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Privatpersonen und Firmen aller Rechtsformen
- Erstellung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen, Bilanzen und Plausibilitätsprüfungen

Rufen Sie uns an!
Wir helfen Ihnen gern.
Auch kurzfristig.

Achtung! Vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts.

Ich bin genervt von Ungeheimtheiten im Eppendorfer Verkehrsschilderwald. Warum hat man bei der Eppendorfer Landstraße 60 ein Halteverbotschild aufgestellt und außerdem eins für das eingeschränkte Halteverbot, wenn man das Schrägparken dort vermeiden will? Ein Autobesitzer, dessen Wagen gerade abgeschleppt wurde, äußerte sich wie folgt: »Da hat wohl ein Pisa-Geschädigter seine überflüssigen Verkehrsschilder falsch aufgehängt.«

Grundsätzlich ärgern mich wenig sinnvoll aufgestellte Verkehrszeichen. Wenn man zum Beispiel mit dem Auto vom Parkplatz bei Karstadt wegfährt, muss man wegen der Einbahnstraßenregelung nach rechts abbiegen. Vor der Einmündung in die Kümmelstraße steht rechts ein Schild »Vorfahrt gewähren«. Links ist ein blaues Schild mit dem Richtungspfeil »Vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts« angebracht. Auf der Fahrbahn ist



zudem eine Fläche mit weißen Streifen markiert, deren Befahren verboten ist und den Bogen nach rechts erforderlich macht.

Nun gibt es aber zahlreiche Karstadt-Kunden, die im Anschluss an ihren Einkauf nicht auch noch zum Bezirksamt müssen. Der Umweg über die Robert-Koch-Straße oder über die Schottmüllerstraße ist ihnen aber zu umständlich. Was machen sie also? Sie biegen unter Missachtung der Verkehrszeichen nach links zur Eppendorfer Landstraße ab. Wenn man sie durch Handzeichen auf ihr verkehrswidriges Verhalten aufmerksam macht, zeigen sie einem den Vogel. Ich bin mir nicht sicher, ob sie mich damit meinen oder die Aufsteller der Verkehrszeichen. Wenn ich damit gemeint sein sollte, müsste ich mich beleidigt fühlen und Anzeige erstatten. Um mich zu vergewissern, wie ich den Vogel verstehen soll, gehe ich zu den beiden Polizeibeamten, die mit ihrem Fahrzeug vor Schüttfort parken, um mit Vorübergehenden zu plaudern. Ich warte geduldig bis ich an der Reihe bin. Der eine Polizist sieht mich fragend an. Ich zeige auf einen Au-

tofahrer, der gerade verkehrswidrig nach links abbiegt und sage: »Das darf der doch gar nicht.«

»Ja, ja«, sagt der Ordnungshüter »diese Eppendorfer.«

»Der da eben hatte OD im Nummernschild, ist daher wohl kein Eppendorfer«, wende ich ein. Und dann folgen ein Pinneberger und einer aus der Nähe vom Bergedorf, beide falsch nach links abbiegend.

»Und Sie sehen tatenlos zu?«, frage ich verstört.

»Das ist hier kein Unfallschwerpunkt«, gibt er mir als Antwort.

»Und warum stehen dort die Verkehrsschilder?«, will ich wissen.

»Wenn jemand einen Unfall verursachen sollte, ist der Schuldige leichter zu ermitteln. Das hat schon seinen Sinn.«

»Das ist eine merkwürdige Einstellung«, werfe ich ein, »dann heißt in Zukunft der Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung wohl Beliebigkeit.«

»Die Verkehrszeichen stehen zu Recht. Sie können die Falschbieger ja anzeigen.«

»Die Verkehrskontrolle ist Angelegenheit der Polizei, nicht meine. Ich habe Besseres zu tun.«

»Das ist dann Ihre Entscheidung«, gibt er mir zu verstehen.

»Vielleicht könnte man wenigstens einen Pappkameraden, das Bild eines Polizisten mit hochgehobenem Zeigefinger, aufstellen«, gebe ich zu bedenken.

Der Polizeibeamte schüttelt den Kopf. »Die Polizei hat Wichtigeres zu tun. Wenn wir mal Zeit haben, können wir Ihre Anfrage ja beantworten.«

fwu

Recyclinghof geschlossen

Der Recyclinghof Offkamp in Lokstedt ist seit Anfang Januar bis ca. Ende März wegen Sielbauarbeiten geschlossen.

Als Ausweichmöglichkeit bietet sich u.a. an: Krähenweg 22 in Niendorf. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr, am Sonnabend bis 14.00 Uhr.



PELZWERK ° HAMBURG

Stefan Buchmann

Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90

Jetzt bei uns!

WSV*

Der Weihnachtsmann macht seinen Sommerschlaf.

*** WEIHNACHTSMANNS SOMMERSCHLAF ! VERKAUF**

Ausgesuchte Markenfassungen radikal reduziert!

OPTIK köpke

BRILLENMODE CONTACTLINSEN

Eppendorfer Landstraße 86
20249 Hamburg · Tel. 040 / 47 58 58



Meine »Kreuzfahrt« auf Container-Frachter

ALIANÇA EUROPA

Hamburg-Brasilien und zurück / Von Hilke Sioli (3)

9. Tag: Samstag, 7. Mai 2005

Am Nachmittag durchfahren wir die portugiesischen Kapverdischen Inseln und passieren somit den nördlichen Wendekreis des Krebses. Am Abend treffen wir uns mit einigen Leuten der Crew in der Bar zu einem Caipirinha-Umtrunk und zum gemütlichen Klönen. Der Kapitän kommt auch hinzu. Ich werde nach Deutschland und dem letzten Krieg ausgefragt. Man will wissen, woher ich so gut Portugiesisch kann. So erzähle ich meine Kindheits-Erlebnisse und dass ich 1947 mit dem brasilianischen Lloyd-Dampfer »Santarem« von Hamburg nach Recife gereist bin. Über drei Wochen dauerte die Fahrt mit dem Kohlen-Dampfer.

Auch über das alte Brasilien wußte ich einiges zu berichten, was die Jungens nicht kannten. Zum Beispiel, dass die Amerikaner 1942 Brasilien gezwungen haben, uns den Krieg zu erklären. Sie brauchten einen Stützpunkt für ihre Bomber-Flugzeuge in Brasilien, und zwar auf der äußersten afrikanischen Stelle, die der äußersten afrikanischen westlichen Stelle gegenüber liegt, weil die Flugzeuge damals noch keine genügend große Reichweite hatten, um den Atlantik im Norden zu überqueren. Die Amis versenkten 1942 vor Brasiliens Küste fünf brasilianische Handelsschiffe und behaupteten, es seien die Deutschen gewesen. Und so erklärte Brasilien uns den Krieg und waren Verbündete der Alliierten – und das, obwohl der damalige Diktator Getulio Vargas eher Hitler zugehörig war.

10. Tag, 8. Mai, Muttertag

An den Kabinentüren der drei Mütter an Bord hingen Tüten mit Süßigkeiten – Glückwünsche zum Muttertag. Der Kapitän nahm uns in den Arm, es gab Küsschen hier und Küsschen da.

Abends in der Bar ein großes Kapitänsfest. Der Koch hatte leukere Snacks gezaubert. Es floss reichlich zu trinken und es gab eine Tombola. Wir waren 28 Leute, aber nur 27 Preise. Der 28. sollte eine Ananas bekommen – sie hat eine besondere Bedeutung, denn

das indianische Wort »Abacaxi« besagt ungefähr das gleiche wie »alles Käse«. Ich gewann eine Flasche Whisky, die Offiziersmutter eine Puppe, Dona Maria Helena eine Kette und Ohrringe. Die Abacaxi bekam ausgerechnet der Chief und wurde damit natürlich tüchtig auf den Arm genommen.

Der Chief – 47 Jahre alt und ein rechter Charmeur – wollte mir das Tanzen beibringen; im Gegenzug sollte ich ihm Deutsch lehren. Probehaltbar ließ ich ihn »acht-undachtzig Streichholzschachteln« nachsprechen – da wußte er, dass es mit der Aussprache zu schwer für ihn ist. Ab und zu habe ich ihn in den Fitnessraum begleitet, wo er sehr sportlich an allen Geräten war.

Beim abendlichen Fest wurden Spiele gespielt und Scherzfragen zum Besten gegeben. Ich sang einige alte Lieder und Parodien vor und erzählte, dass ich vier brasilianische Kinder zur Welt gebracht hätte. Dann berichtete ich auch von einigen Bräuchen aus Deutschland und von Günters Seebestattung. Das konnten sie überhaupt nicht, denn sie sind überwiegend katholisch und werden nicht verbrannt.

11. Tag: Montag 9. Mai 2005

Auf einem Schiff gibt es immer Arbeit. Heute wird Rost geklopft, gepönt, geschrubbt. Taue, Rettungsboote und Schwimmwesten werden überholt und instand gesetzt.

12. Tag: Dienstag 10. Mai 2005

Das Klima wird tropischer. Und wieder ein malerischer Sonnenanfang – da ist das Bad im Swimmingpool sehr angenehm. Zum Frühstück gibt es einen großen Teller mit Obst und frisch gepressten Orangensaft. Dann mache ich meinen »Kontrollgang« auf die Brücke. Oft habe ich schon mit den Offizieren, dem Käptn und dem Offiziersanwärter interessant über Navigation und moderne Schiffsführung geplaudert. Die Wache der Offiziere läuft nach einem festen Turnus ab. Der Dritte hat die Wache von 0.00 bis 4.00 Uhr und von 12.00 bis 16.00 Uhr, weil dann wenig zu tun ist und er nicht überfordert werden soll. Der

Erste wacht von 4.00 bis 8.00 und von 16.00 bis 20.00 Uhr und der Zweite von 8.00 bis 12.00 und von 20.00 bis 0.00 Uhr. Bei An- und Ablegemanövern müssen alle ran: der Erste auf der Brücke, der Zweite am Heck und der 3. am Bug. Die Verständigung geht über Funkgeräte, auch mit den Schlepper-Kapitänen und bei Revierfahrten. Der Kapitän ist immer auf der Brücke. Auch die Mannschaft muss Tag und Nacht zur Verfügung stehen.

In der Bar gibt es eine Art Monitor, auf dem Musikstücke gespielt werden, denen die Singstimmen fehlen. Dazu ein Mikrofon, mit dem sich die Jungs als Karaoke-Sänger darstellen können. Wunderschöne Schnulzen werden dargeboten – mehr oder weniger musikalisch, aber mit viel Späß.

Eigentlich müssen die Passagiere ihre Getränke in der Bar bezahlen – aber wegen einer Person sich um Rechnungen kümmern, das lohnt nicht. Man meinte, das könnte die Hamburg-Süd wohl verkraften. Sie kannten mein alkoholisches Stehvermögen ja nicht...

Über den Äquator in die alte Heimat

13. Tag: Mittwoch, 11. Mai 2005

Kurz nach Mitternacht haben wir den Äquator passiert. Es hat aber nicht gerückt oder geschaukelt. Beim Frühstück meinte ich zum Alten: »Der Äquator muss mal wieder gestrichen werden. Man sieht ihn ja gar nicht.« Er hat dann allerlei Stories über Aberglauben und Gebräuche erzählt. Was aber wahr ist: Macapá im Norden Brasiliens hat im Jahr 2000 zur 500-Jahr-Feier der Entdeckung Brasiliens mitten auf dem Fußballfeld eine riesige astronomische Uhr installiert, weil der Äquator genau in der Mitte verläuft. Da wird er dann wirklich ab und zu neu gestrichen.

Nachmittags haben wir »Fernando Noronha« passiert, eine vor der Küste gelagerte Insel, auf die früher Häftlinge verbannt wurden. Heute ist sie ein beliebtes Ferienziel. Möven begleiten uns und einige heftige Tropenregen ziehen über uns hinweg.

14. Tag: Donnerstag 12. Mai 2005

Früh morgens machen wir in Suapefest. Es ist ein moderner, nur fünf Jahre alter Hafen vor Recife, der für Container-Schiffe angelegt ist und tiedenunabhängig angefahren werden kann. Das ist bei Recife durch die vorgelagerten Felsen nicht möglich.

Um 13.00 Uhr fahren wir mit einigen Besatzungsmitgliedern per Kleinbus in die Stadt. Es ist heiß und stickig. Regen hängt in der Luft. Wir flüchten in ein Einkaufszentrum mit Klimaanlage.

Die Abfahrt verschiebt sich um 24 Stunden. Wir drei Passagiere nutzen die Zeit und besuchen ein kleines Fischdorf mit schönen Stränden, das sich zu einem modernen Touristenort gemauert hat. Hier kann ich auch Geld aus einem Automaten holen – und es wird einem bewußt, dass das schon etwas Hexerei ist.

Es regnet immerzu. Als wir in einem italienischen Restaurant Unterschlupf gefunden hatten, meldete sich der 1. Offizier per Handy. Wo wir denn bleiben, wollte er wissen, das Schiff wolle auslaufen. Aber das war nur ein Scherz. Der wahre Grund: Wir sollten fünf Dosen Kondensmilch mitbringen, die Offiziersmutter wollte eine Süßspeise zubereiten.

Als wir vom Portal aus, wohin uns das Taxi gebracht hatte, zu Fuß zum Schiff gingen, überraschte uns erneut ein heftiger Regen. In Europa kann man sich gar nicht vorstellen, welche Wassermassen solch ein Tropenregen herunter schütten kann. Wir kamen nass wie die Katzen aber fröhlich bei der Gangway an und die Jungs haben ganz schön gelästert. »Laßt nur, unsere Haut ist wasserdicht!«

13. Tag: Freitag, 13. Mai 2005

Früher fuhr kein Schiff am Freitag den 13. aus. Es sollte Unheil, Pest und Sturm bringen. Es gibt immer noch abergläubische Matrosen. Angeblich kommt dieser Glaube daher, weil Jesus 13 Jünger hatte, von denen bekanntlich einer ihn verraten hat. Und es war ein Freitag, an dem er gekreuzigt wurde. Heute heißt es »Zeit ist Geld«. Um 20.00 Uhr geht's wieder raus. **Wird fortgesetzt.**

Hilke Sioli mit Kapitän Gondard auf der Brücke.



2005 – es war ein tolles Wanderjahr

Es ist mal wieder an der Zeit, zurück zu blicken. Auch 2005 waren wir wieder fix unterwegs und so mancher Kilometer wurde von uns bewältigt. Das sechste Jahr ist die Wandergruppe des EBV nun schon unterwegs, aber noch immer gibt es rund um Hamburg viele Ecken, die von uns entdeckt werden wollen.

6. Februar 2005: Der Grünkohl musste verdient werden. 16 km waren zu bewältigen, um an den Futternapf zu kommen. Von Großhansdorf über Hoisdorf zum Großensee. Es fehlt zwar der Schnee und etwas Frost, wie es zum zünftigen Grünkohllessen gehört, aber auch so wurde es eine schöne Tour. Felder, Wiesen und Wald wechselten sich ab, bevor wir das Strandhaus Großensee erreichten.

13. März 2005: Auch eine Wanderung, die zur Tradition wurde, unsere so beliebte Mehlbüdelwanderung. Wir fuhren mit der AKN bis Quickborn. Von dort ging es durchs Himmelmoor, wo jedes Jahr die Kraniche einfliegen, aber bei unserer angeregten Unterhaltung, zogen sie sich wohl zurück. Nach Verlassen des Moores, kamen wir über Wald- und Feldwege dem Mehlbüdellessen näher. Es war wie jedes Jahr ein lustiges und kalorienreiches Mahl. Anschließend wanderten wir Richtung Ellerhoop/Arboretum. Der Weg ging durch den Borsteler Wohld, Kummerfelder Gehege nach Ellerhoop. Das heißt, es sollte dort hingehen, denn der Weg ging quer über die Wiesen. Das erste Hindernis war die Billsbek. Unser Horst nahm als erster die Hürde und versuchte dann den Weg über die Wiesen zu gehen. Durch Tauwetter waren die Wiesen so tief, dass Horst ein unangenehmes Fußbad nehmen mußte. Also zurück und dann in Richtung Kummerfeld. Das letzte Stück wurde zum Wettlauf mit dem Busfahrplan. Runde 25 km haben wir bewältigt. Müde kehrten wir heim.

12. April 2005: Unsere beliebte Treppentour durch Blankenese stand an. 2004 mußten wir diese Tour am Falkenstein wegen Schlechtwetter abbrechen. Heute sollte es dann bis nach Waldenau gehen. Wir starteten am Bahnhof Blankenese. Zum Einstimmen ging es 178 Stufen runter zum Strandweg. Ein reizvoller Blick auf Blankenese sowie zum Mühlenberger Loch hinüber. Nach einigen 100 Metern biegen wir ab in Möllers Treppe. Hier beginnt eine wunderbare Tour rund um den Süllberg, mit weitem Blick auf die Elbe und Blankenese. Weiter ging es über Treppen und Steigungen zum Aussichtsturm Bismarckstein. Nun wartete der Römische Garten oberhalb der Elbe mit einem schönen Ausblick. Von hier führte uns die Wanderung Richtung Falkenstein. Nachdem wir die Rissener Landstraße überquert hatten, kamen wir zu einer ehemaligen Kiesgrube, aus deren Sand der Osdorfer Born erbaut wurde. Dann vorbei an reetgedeckten Bauernhäusern des alten Sülldorf hinein in einen Knickweg mit alten Baumbestand. Links und rechts flaches Weideland, gingen wir über die Wedeler Au zum Forst Klövenstein. In der Ponny-Schänke wurden wir schon erwartet, man hatte für uns draußen im Garten eingedeckt. Bei Sonnenschein und guter Stimmung schmeckten Essen und Trinken. Dann wanderten wir nach Waldenau, wo wir mit Bus und S-Bahn heimwärts fuhren. 15 km lassen grüßen.

8. Mai 2005: Ziel war das nördliche Mölln. Ab-

marsch am Möllner Bahnhof, vorbei am Ziegelsee und am Waldrand weiter Richtung Elbe-Lübeck-Kanal. Der Wanderweg schlengete sich mal direkt am Kanal, dann wieder oberhalb durch Wald und Flur. Hinter Neu Lankau verlassen wir den Kanal und wandern Richtung Lankau, kehrten ein in einem alten Bauern-Café. Bei herrlichem Wetter ging es dann zum Lankauer See, von dort hinauf zum Voßberg – Richtung Pirschbachtal- und zurück nach Mölln. 19,5 km Wegstrecke.

19. Juni 2005: Auf zur 3-Seen-Tour! Start wieder ZOB/Mölln, von dort zum Kurpark und den Mühlenbach entlang. Nach einer halben Stunde erreichten wir das Pinnatal, weiter am Schmalsee entlang und dem Lüttauer See entgegen. Nun geht es auf zum 3. See, dem Drüsensee, den wir dann umrundeten, um in Drüsen Brandt's Gaststätte Station zu machen. Gut gestärkt ging es dann wieder entlang zum Lüttauer See/Schmalsee zurück nach Mölln. Es war eine sonnige und trotz der 17,5 km angenehme Wanderung.



Durch Wald und Flur nach Mölln – und wie schön sind die wohlverdiente Pause mit einem frischen Bier im Sonnenschein in der Ponny-Schänke Klövenstein...



17. Juli 2005: Rundwanderung durch das urwüchsige Naturschutzgebiet Hahnheide. Ausgangspunkt war die Kirche in Trittau, zu erreichen mit Linie 364 von Rahlstedt. Die Wanderung führte uns in das ostwärts von Trittau gelegene Naturschutzgebiet Hahnheide. Es ist ein teils urwüchsiges Waldgebiet. Besonders romantisch der Abschnitt bis zum Forsthaus Hahnheide, vorbei an etlichen kleinen Waldseen. Die Strecke rund um den Hahnheider Berg ist etwas anspruchsvoll, denn es geht mehrfach rauf und runter. Wir bestiegen auch noch den Aussichtsturm auf dem Hahnheider Berg. Nun wurde es Zeit einzukehren, im Hamfelder Gasthof Waldeslust erwartete man uns schon. Zufrieden, gut gestärkt, ging es dann oberhalb des Kupfermühlenteiches wieder Richtung Trittau. Zu Ende ging eine wunderschöne Wanderung, mit viel Mischwald, der uns den nötigen Schatten spendete. Die Strecke war gut 13 km lang.

14. August 2006: Eine Wanderung durch Finkenwerder mit einigen Überraschungen. Vom Fähranlieger ging es zum Auer Hauptdeich, wo noch einige Oldtimer im Finkenwerder Vorha-

fen liegen. Hinter der Gaststätte Zum Storchen ging es rechts zum idyllischen Osterfeldeich. Hier beginnt ein Finkenwerder auf Lüneburger Art. Kleine Häuser bisweilen mit Pfriedekopfmotive am Reetdachgiebel. Diese Strecke ist wunderschön, außendeichs im Busch liegen fruchtbare Felder mit Obstbäume und Weiden. Am Deich selbst gibt es zahlreiche Walnussbäume, deren Früchte einen guten Ruf genießen. Rechts in weiter Ferne grüßt der Turm von Nikolei der neugotischen Hauptkirche von Finkenwerder (1881). Nun kommen wir zum Finkenwerder Süderdeich mit Blick auf den stillgelegten Arm der alten Süderelbe. Weiter in Richtung Westerdeich, durch die Kleingärten, Finkenwerder Langschiebeweg, zum Essen in die Klönstuv. Hier wurden wir Dank der Vermittlung von Horst abgeholt. Es folgte der Besuch eines kleinen Museums, welches sich in Privathand befindet. Liebevoll zusammen getragene Gebrauchsgegenstände aus der Vergangenheit wurden uns hier nähergebracht. Für manchen von uns eine liebevolle Erinnerung an die Kindheit. Von hier aus ging es ein paar Häuser weiter, wo wir mit einem zünftigen Schnaps begrüßt wurden. Als Zugabe bekamen jeder einen »De Kössenbitter«, ein Mitteilungsblatt des Finkenwerder Kulturkreises. Dann wurden wir weitergereicht und es folgte eine private Führung durch Finkenwerder. Danach sollte noch ein Besuch bei einem Obstbauern folgen, der jedoch wegen dessen Unpässlichkeit ausfiel – wird dann beim nächsten Aufenthalt in Finkenwerder nachgeholt.

11. September 2005: Eine Heidewanderung durch blühende Heide, so hatten wir gehofft, aber sie war leider schon teilweise verblüht. Dafür hatten wir mal wieder »Günther-Wetter«, dass es trotzdem eine schöne Wanderung durch die Heide wurde. Start in Wintermoor, ein paar 100 Meter weiter, waren wir schon im Naturschutzgebiet. Es ging dann durch Wald, Feld und Heide Richtung Wehlen. Wehlen ist ein kleiner Ort, deren Häuser versteckt im Wald liegen. Von hier ging es durch eine schöne Heidelandschaft nach Wesel. Im Restaurant Heide lust war für uns reserviert und eingedeckt. Eine empfehlenswerte Küche wertete den Tag noch besonders auf. Es ging auf die letzte Etappe, die noch gut 8 km lang war. Eine kleine Strecke durch Wald und schon befanden wir uns wieder in einem hübschen Heidegebiet. Nun wandern wir Richtung Töps, eine Heidehochfläche, von wo wir uns dann nach rechts orientierten. Ein hügeliges Waldgebiet geleitete uns dann nach Hanstedt, wo unsere Wanderung nach 15 km endete.

16. Oktober 2005: Wanderung von Ratzeburg nach Mölln. Über diese Wanderung wurde schon im Novemberheft geschrieben, es war ein guter Abschluß der Saison 2005.

Was geschah sonst noch? Im April/Mai fanden wieder 4 Dienstagswanderungen statt. Sie dienten unserer Vorbereitung für das Mittelgebirge. Es ging 2005 wieder nach Thüringen ins Schwarzatal/Rennsteig. Der Bericht über diese Reise erschien in der Juli/August-Ausgabe. Mit einer harmonischen Weihnachtsfeier im Dezember beendeten wir das Jahr 2005.

Nun wird es wieder Zeit die Schuhe zu schnürten. Am 26. Februar geht es mit der Grünkohl-tour wieder los. Günther Wegener

KIRCHE IN EPPENDORF

Evangelisch-luth. Kirchengemeinde St. Johannis-Eppendorf
Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,
Tel. 040 / 47 79 10

Mi 01.02.: 19.00 Pastor Hoerschmann; **So 05.02.:** 10.00 Pastor Rüß; **Mi 08.02.:** 19.00 Pastor Rüß; **So 12.02.:** 10.00 Pastor Rüß; **Mi 15.02.:** 19.00 Pastor Rüß; **So 19.02.:** 10.00 Pastor Rüß; **Mi 22.02.:** 19.00 Pastor Rüß; **So 26.02.:** 10.00 Pastor Rüß

Evangelisch-luth. Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf
Martinistraße 33 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 48 78 39

Friedensandachten: mittwochs 18.00; **Andachten für Demenzkranke:** 2. Mittwoch im Monat, 10.30 Uhr
So 05.02.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas / S. Burke; **So 12.02.:** 17.00 Abendgottesdienst plattdeutsch, Pastorin Sandig; **So 19.02.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas und Konfirmanden; **So 26.02.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Müsse

**För all Lüüd,
de Plattdüütsch geern hebbt.**

**An'n Sünndag, 12. Februar,
giff dat enen plattdüütschen
Abendgottesdeent.
Abends, Klock fief in de
St. Martinus Kark in Eppendörp,
Martinistraat 33.**

De Predigt höllt wedder Fru
Pastorsche Annette Sandig ut
Ossenwarder.

Dat, wovon wi glööv, wi kennt dat
allmeist to goot, kann see unvermogens
nee un handfast up Platt seggen
un dat Hart frisch kann. Un se
snackt von lütt an bit vondaag
wunnerbor Veeerlännler Platt.
So sünd all, de mal wedder geern
plattdüütsch höört, beedt un singt
un ok Lüüd, de in't Plattdüütsch
nich so to Hus, aver neeschieger
sünd, von Harten inladt to düssen
Abendgottesdeent.

Musik maket de Posaunenchor un
Krischan Palmer an de Orgel.



Dido und Aeneas

**Samstag, 18.02., um 18.00 Uhr in
St. Martinus, Martinistraße**
Das Vokalensemble des Hamburger
Mozarteums unter der Gesamtleitung
von Doris Vetter führt in Zusammenarbeit
mit Eppendorfer

Gymnasien, Rudolf Steiner Schulen,
Kulturhaus Eppendorf und der
Kirche St. Martinus Eppendorf »Dido
und Aeneas« auf. Ein Stück von
Henry Purcell für Sprecher, Tänzer
der Eurythmie, Solisten, Chor und
Instrumente.
Dido, Königin von Karthago (Doris
Vetter), mit ihrer Vertrauten Belinda
(Nikola Vatterodt) und Aeneas, der
Held aus Troja (Matthias Lüderitz),
werden zum Spielball der guten
und bösen Mächte. Nach der Vision,
Italien zu erobern, verlässt Aeneas
Dido, die an ihrer Liebe zu ihm
zerbricht.

St. Anshar zu Hamburg

Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 46 19 04

Do 02.02.: 18.00 Lichtmess; **Fr 03.02.:** 9.00 Festliches Morgengebet
am Ansgartag; **So 05.02.:** 10.00
Verklärung Jesu; **So 12.02.:** 10.00
Evang. Messe; **Do 16.02.:** 17.00
Christustreff – ein Gottesdienst für
Leute mit Handicap und ihre
Freunde; **So 19.02.:** 10.00
Evang. Messe; **So 26.02.:** 10.00
Evang. Messe

St. Markus - Hoheluft

Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon
420 19 48

Sa 04.02.: 10.30–12.00 Kinderkirche,
Pastorin Dr. Bähnk; **So 05.02.:** 10.00
Abendmahlsgottesdienst (T), Pastor
Nein; **So 12.02.:** 10.00 Pastor Nein; **So 19.02.:** 10.00
Abendmahlsgottesdienst (W), Pastor
Nein; **So 26.02.:** 10.00
Gottesdienst zum 100. Geburtstag
Dietrich Bonhoeffers, Pastorin
Dr. Bähnk

Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern

Harvestehuder Weg 118, 20149
Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0

Sonntags: 10.00 Gottesdienst; **mittwochs:** 18.00 Andacht.

So 05.02.: 10.00 Kantatengottesdienst,
Hauptpastor Dr. Ahuis, Kantorei
St. Nikolai, Hamburger Camerata,
Ltg. und Orgel Matthias Hoffmann-
Borggrefe; **So 12.02.:** 10.00 Familien-
gottesdienst mit Kindergarten, Pastor
Watzlawik, Orgel Matthias Hoffmann-
Borggrefe; **So 19.02.:** 10.00
Abendmahlsgottesdienst (Wein), Vikar
Dr. Woydack, Seniorenkantorei St.
Nikolai, Orgel Hoffmann-Borggrefe;
11.30 Familienkirche, Pastorin Dr.
Vocka und Team; **26.02.:** 10.00
Pastorin Dr. Vocka, Hamburger Knaben-
chor St. Nikolai, Orgel R. Pritzkat.

**Seniorenakademie an der
Hauptkirche St. Nikolai,**
Harvestehuder Weg 118 (das voll-
ständige Programm unter Telefon
44 11 34 54 oder www.hauptkirche-stnikolai.de). Eine Auswahl:

»**Theologie des Glücks**« Seminar
mit Propst Dr. Johann Hinrich Clausen.
Alle Menschen streben nach Glück
– außer den Protestanten? Das Wort
»Glück« hat z.Z. eine große Konjunktur
in Wissenschaften, Ratgebern und
Medien. Nur die evangelische Theologie
hat sich bisher zurückgehalten. Dabei
hat sie Wesentliches für ein reiches
und komplexes Glücksverständnis
beigetragen. Dem will dieses Seminar
auf die Spur kommen. Termine:
Donnerstags 2., 9. und 16. Februar,
15.00–16.30 in der Abteistraße 38
»**Leibhaftig**« – Das Werk von
Christa Wolf. Vorträge mit Bildern
und Diskussion. – Dr. phil. Isolde
Paschen von Bülow stellt sich als
neue Dozentin im Literaturbereich vor.
Montags, 6., 13. und 20. Februar,
15.00–16.30 Uhr, Abteistraße 38
»**Das Wunderbarste mit dem
Gewöhnlichen verwischt**«, Lyrik
und Prosa von Sarah Kirsch. Montag,
27. Februar, 15.00–16.30 Uhr

Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18 (Ecke
Curschmannstraße) – **Gottesdienste**
sonntags um 9.30 Uhr, mittwochs
um 19.30 Uhr

Samstag, 11. Februar, 16.00 Uhr, Kinderchor-Konzert

Unter der Leitung von Angela
Jacobson führt der Kinderchor
Hamburg-Nord der Neuapostolischen
Kirche die Kantate »In die Freiheit«
auf. Das Werk von Michael Wittig
(Text und Musik) über die
Wüstenwanderung des Volkes
Israel wird von Kindern für
Kinder aufgeführt – daher sind
dazu besonders die kleinen
Gäste mit ihren Eltern herzlich
eingeladen. Eintritt frei.

offene kirche

eine Einrichtung des Evang.-Luth.
Kirchenkreises Alt-Hamburg,
Loogepplatz 14/16 - 20249
Hamburg, Loogepplatz 14/16 -
20249 Hamburg, Loogepplatz
14/16 - Fax 47 37 77, e-mail:
offenekirchehamburg@kimet.de

Das vollständige Kursprogramm
erhalten Sie am Loogepplatz 14/16,
oder im Internet: www.offenekirchehamburg.de. Eine Auswahl:

Treffen für Russland-Deutsche

Die offene kirche bietet Treffen für
Russland-Deutsche Frauen an.
Zum Kennen lernen, Hamburg erkunden
und für Fragen zu Religion und
Glauben. Jede/jeder mit Lust und
Interesse am Austausch mit
Russland-Deutschen ist herzlich
willkommen. Einmal im Monat,
sonnabends 15–17 Uhr. – Perlen
des Glaubens. Termin:
Sonnabend, 18. Februar. Treffpunkt
bitte telefonisch erfragen: 46079316.

Geschenk oder Verschwendung?

Workshop zu einem Bibeltext aus
der Weltgebetstagsliturgie
Eine Unbekannte salbt Jesus –
gegen alle Konventionen. Welche
Zeichen hat sie erkannt? Einfache
meditative Übungen und
Elemente des Bibliodrama helfen,
Matthäus 26 (Verse 1-2, 6-23)
zu verstehen, den die südafrikanischen
Frauen für die Weltgebetstags-
tagsordnung wählten.
Freitag, 03.02., 18-22 Uhr

Kur-Info-Frühstück

Gemeinsames Frühstück, Informationen
zu den Kuren, Austausch von
Kurerwartungen und -erfahrungen.
Telefonische Anmeldung erbeten.
Dienstag, 7. Febr., 10-11.30 Uhr

Der rote Faden in meinem Leben Auszeiten für Frauen

Mit Texten, Liedern, Gesprächen
und rituellen Elementen quer durch
die Jahres- und Kirchenzeiten.
Und mit einer selbstgekochten
Suppe. Im Wechsel am
Sonntagvormittag und am
Freitagabend.
Freitag, 10. Februar, 19-22 Uhr

SCHREIBEN MACHT SPASS

Textwerkstatt am Wochenende
Schreiben ohne Leistungsdruck.
In einzelnen Schreibaufgaben zu
Themen aus dem Leben gewinnen
Erinnerungen, Fantasien, Ideen
und Wünsche einen stimmigen
Ausdruck und erhalten Form
und Kraft. Das Vortragen der
Texte korrigiert, bestätigt und
regt an für weitere Kreativität.
Sonnabend, 11. Febr., 16–19 Uhr
Sonntag, 12. Febr. 10-17 Uhr

Frauenkleidermarkt

Ihr Kleiderschrank quillt über?
Kleidung, Hüte, Schuhe,
Accessoires, Schmuck, alles
kann verkauft und gekauft
werden. Gelegenheit zum
Klönnschnack bei Snacks mit
Cappuccino, Tee, Wein oder
Saft. Ein Kleiderstand kann
mitgebracht werden.
Freitag, 17. Februar, 16.30-19.30
Uhr
Gebühr: 13 Euro pro Stand
und 1 selbstgebackener Kuchen.
Schriftliche Anmeldung bis
zum 10. Februar. Danach
werden Sie benachrichtigt.
Leitung: Monika Rehberg
und Team

Flohmarkt Baby-/Kinderkleidung
Sonnabend, 18.02., 14.00-17.00
Uhr

BEGEBUNG UND FREUND- SCHAFT DER KULTUREN UND RELIGIONEN

Bilder der Malerin und
Dichterin Aybegül Gökdemir
Ausstellung: 24. Februar bis
7. April
Ort: offene kirche - Eppendorf
Besichtigung nach Vereinbarung
unter 46 07 93 19/18
Vernissage: 24. Februar 18.00
Uhr
Galeriegottesdienst: 26. März,
18.00 Uhr.

Restarungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma
seit 1934 entgegengebracht



Bestattungsinstitut St. Anshar
Adolf Zmelmann & Sohn
GMBH
St. Anshar, Tarpenbekstraße 107, 20251 Hamburg



Martinistr.40
Tel. 48 15 48

Sa 04.02., 20.00 Uhr – Musik: Klezmer und traditionelle osteuropäische Musik mit der Gruppe »Kedem« (Tuba, Akkoredeon, Violine)

Fr 10.02., 20.00 Uhr – Musikcomedy: 3xdreist mit einer Telenovela live auf der Bühne und mit viel Musik.

Fr 17.02., 20.00 Uhr – Theater: Improvisationstheater »Freier Fall«

So 19.02., 16.00 Uhr – Kindertheater: »Die Ideenfänger«, Geschichten erfinden – Improvisationstheater für alle ab 4 Jahren.

So 19.02., 16.00 Uhr – Vortrag: Diavortrag von Ursula Hagedorn über das »Institut für totale Revolution« in Indien. Eine Veranstaltung von Gerd Stange im Rahmen des Literarischen Gartens. Ort: Roter Salon im Café Borchers.

Do 23.02., 10.00 Uhr – Sonstiges: Julia's Brackfast. Frühstück & Kultur für Frauen mit einem Gast.

Fr 24.02., 20.00 Uhr – Literatur: »Eigentlich ist das schon alles«. Seltsame Geschichten, Grottesken und absurde Dialoge mit Musik. Mit Klara Fake, Klaus Robra, Silvia Necker und Julian Schäfer.

Sa 25.02., 20.00 Uhr – Literatur: »Wie man Prinzessinnen und Prinzen fängt«. Märchen und Geschichten von Rätseln, Mutproben und Abenteuern. Veranstalter: Märchenforum Hamburg e.V.

So 26.02., 11.00 Uhr – Musik: Konzert der Downtown Bigband unter der Leitung von Bob Lanese mit Bigband Swing.

So 26.02., 12.00 Uhr – Ausstellungseröffnung mit Musik: 7wege »Potporri«. Sieben Frauen präsentieren Malerei, Installationen und Fotografie. Musik Downtown Bigband. Besichtigung: Mo, Mi, Fr 12.30–15.00, Do 18.20–20.00 Uhr und nach Vereinbarung, bis 21.04.2006.



Flott gerockt... Das war im Tre Castagne. Für Gerry Fiedler sollte es der Start für eine Serie sein. Livemucke mit Jazz, Blues und Rock – mal sehen, ob sich Onkel Pö erwecken lässt. Es kam nicht weit über Gerrys Birthday-Party hinaus. »Wir brauchen eine passende Eppendorfer Location« meint der Betreiber der Website www.backstagescene.de. Welcher Wirt hat das ideale 100-Leute-Hinterzimmer?

Kochen im Februar

Essen Sie doch mal etwas kalorienarm und vegetarisch, z.B.

Gefüllte Zwiebeln mit Selleriepüree

Zutaten für 4 Portionen:

8 große Zwiebeln
Salz
1/2 Sellerieknolle, ca. 350 g
250 ml Schlagsahne
Cayennepfeffer, Muskat
20 g Butter
50 g geriebenen Hartkäse, z.B. Bergkäse
knapp 1/8 l Rinderbrühe (evtl. aus dem Glas)

Zwiebeln schälen und ca. 15 Min. im Salzwasser garen, herausnehmen und abkühlen lassen.

Jeweils den Deckel abschneiden und mit einem Teelöffel vorsichtig das Innere aushöhlen, dabei müssen die 3 äußeren dicken Zwiebelschichten als Wand stehenbleiben.

Parallel den Sellerie schälen und kleinwürfeln. Sellerie in die Sahne geben, herzhaft mit Cayennepfeffer, Muskat und Salz würzen, umrühren und bei milder Hitze ein Püree daraus kochen. Aber Achtung, gut rühren, es kann leicht anbrennen. Am Schluß sollte die Sahne völlig vom Sellerie aufgesogen sein.

Danach das Püree mit dem Zauberstab im Topf pürieren, durch ein Sieb streichen in die vorbereiteten Zwiebeln geben und die Deckel wieder draufsetzen.

Eine feuerfeste Form mit Butter austreichen, die gefüllten Zwiebeln in die Form setzen und mit dem geriebenen Käse bestreuen. Die Rinderbrühe zugeben.

Backofen auf 220 Grad vorheizen, die Form reinsetzen und auf der 2. Einschubleiste von unten 15-20 Minuten überbacken, evtl. zur Bräunung etwas den Grill benutzen. Dazu Salzkartoffeln oder Kartoffelbrei.

Guten Appetit!

DS

Alkoholprobleme? Guttempler hilft

Guttemplerhaus, Eppendorfer Landstraße 39, 20249 Hamburg, Telefon 47 07 87. Es bestehen mehrere Gruppen mit eigenen Veranstaltungen. Gesprächsgruppe zur Alkoholproblematik jeden Dienstag um 19.30 Uhr.

THEMA GESUNDHEIT

Heilung auf geistigem Weg

Ein Informationsvortrag über Heilung auf dem geistigen Weg mit einer Einführung in die Lehre Bruno Grönings findet statt am Mittwoch, den 15. Februar 2006 um 17 Uhr und am Mittwoch, den 15 März 2006 um 17 Uhr, Wielandstraße 12 (Kurhaus Eilbek), Kreis für Geistige Lebenshilfe e.V., 22089 Hamburg . Der Eintritt ist frei. Internet: www.bruno-groning.de

Diabetes-Test

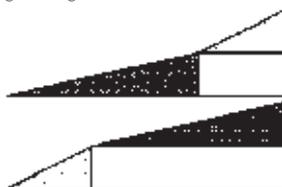
Durch Früherkennung kann Diabetes verhindert werden. Erhöhtes Risiko haben Personen mit Übergewicht oder bluthochdruck und Familienangehörige von Diabetikern.

Wenn Sie betroffen sind, besteht die Möglichkeit, innerhalb einer Arzneimittelstudie ein neues Medikament zur Korrektur des Zuckerstoffwechsels zu erproben. In jedem Fall erhalten Sie kostenfrei eine ausführliche Ernährungsberatung.

Weitere Fragen beantwortet man Ihnen gern unter Telefon 040 / 571 491 02, Zentrum für Klinische Studien in Hamburg-Lokstedt.

Die Lösung des »Januarproblems«

Die beiden gegebenen Figuren sind nur dem Augenschein nach gleich große Dreiecke. Es sind in Wirklichkeit Vierecke. Die den rechten Winkeln gegenüberliegenden Seiten der Teildreiecke haben verschiedene Steigungen. Der Steigungswinkel des blau unterlegten Dreiecks ist geringer als der des grau unterlegten Dreiecks. Es führt also keine Gerade von links unten nach rechts oben. An der Stelle, wo die beiden Teildreiecke aneinander stoßen, ergibt sich jedes Mal ein Knick. Bei der oberen Figur geht der Knick nach außen, bei der unteren nach innen. Die folgenden Zeichnungen vergrößern den Sachverhalt.



Die zweite Fläche ist größer als die erste. Der Unterschied der beiden Steigungswinkel beträgt bei diesem Problem nur 0,4°, was das Auge nicht wahrnehmen kann.

Denk mal mit!

1. Wie kann man die Zahl 28 aus den vier vorgegebenen Zahlen gewinnen?

Beispiel: $3 \cdot 4 \cdot 5 \cdot 6$

Lösung: $(6 : 3 + 5) * 4$

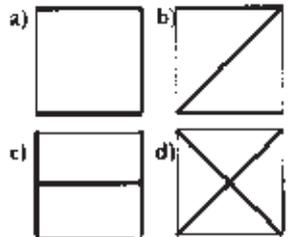
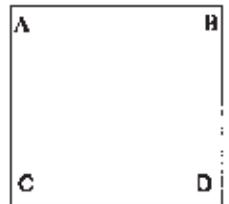
Probieren Sie es hiermit:

- a) 4, 5, 6, 7 b) 5, 6, 7, 8
c) 6, 7, 8, 9 d) 7, 8, 9, 10
e) 8, 9, 10, 11 f) 9, 10, 11, 12

2. Von jedem Eckpunkt des Quadrates soll man jeden anderen Eckpunkt erreichen können.

Welches ist das kürzeste der vorgegebenen Verkehrsnetze?

Gibt es kürzere Verbindungen?



SPANISCH PORTUGIESISCH
CRISOL SPRACHSCHULE
Einzelunterricht, Minigruppen
Sprachreisen, Kinderkurse
Deutsch als Fremdsprache
Tel: 040 / 46 77 78 77
Ul-Klosterstern • www.crisol.de

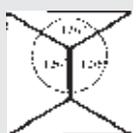
...rahmt alles individuell ein!
KRÜGER'S
Bilderrahmen Werkstatt
Lottestr. 57 • 22529 Hamburg
Tel/Fax 553 11 95

Anzeigen-Beratung
Tel. 040 / 30 98 33 55
Fax 040 / 30 98 33 56
info@der-eppendorfer.de
www.der-eppendorfer.de

Lösungen

1. a) $(6-5) * 4 * 7$; b) $(7-5) * (6+8)$
c) $(9-7) * (6+8)$ d) $(9-7) * 10+8$
e) $(11-9) * 10 + 8$
f) $(10+11) * 12 : 9$

2. Die Diagonalen unter d)
Die kürzeste Verbindung aber sieht so aus:





FASS COUPON

**ÖL & ESSIG
PROBIER-SET**
Himbeer & Calamansi Balsam
und Walnussöl – oder
Himbeer & Calamansi Balsam
und Olivenöl

1,50 €
statt 2,50 € nur
gegen diesen COUPON

**Eppendorfer
Landstraße 67**




Die Polizei warnt: So trickst man Sie aus!

**Trickbetrug, Frickestraße
am 19. Januar 2006,
15.30 Uhr**

**Trickbetrug, Kunhardtstraße
am 21. Januar 2006,
um 17.20 Uhr**

Zur Tatzeit erschien bei der 75 Jahre alten Geschädigten ein Mann an der Wohnungstür, der sich als Mitarbeiter der GEZ ausgab und zudem mitteilte, er sei auch noch von der Hausverwaltung entsandt worden. Deshalb ließ die Geschädigte den Mann in ihre Wohnung. Hier bat er sie, ein Antragsformular zur Gebührenscheinbefreiung auszufüllen. Während der Antrag von der Geschädigten ausgefüllt wurde, täuschte der Mann Ungeduld vor und gab an, zwischenzeitlich die Nachbarin in gleicher Angelegenheit aufsuchen zu wollen. Er verließ daraufhin die Wohnung. Nachdem die Geschädigte den Antrag fertig gestellt hatte, sah sie nach dem angeblichen GEZ-Mitarbeiter. Dieser war jedoch nicht bei der Nachbarin, sondern hatte sich bereits aus dem Staub gemacht. Bei der anschließenden Überprüfung ihrer Wertsachen stellte die Geschädigte fest, dass ihr aus einer Schatulle Schmuck und aus der Handtasche die Geldbörse mit Bargeld entwendet wurde.

Der 26 Jahre alte Geschädigte ließ einen Mann in seine Wohnung, der darum gebeten hatte, kurz telefonieren zu dürfen. Nachdem dieser, mit einem Arbeitsanzug und einer Warnweste bekleidet, ungefähr 35 Jahre alte Mann sein angebliches Telefonat beendet hatte, bat er den Geschädigten um 20.-Euro, da er zur Zeit Bargeldlos sei. Er würde das Geld eine halbe Stunde später wieder zurück bringen. Um diese Behauptung zu untermauern, überließ der dem Geschädigten einen Zettel mit Personalien und Telefonnummern, sowie einen Schlüssel. Nachdem der Geschädigte anhand der letzten gewählten Telefonnummern feststellte, dass der Mann nicht telefoniert hat, sondern dieses Gespräch nur vor-täuschte, informierte er die Polizei. Diese stellte fest, dass die notierte Handynummer nicht vergeben ist. Erwähnt sei noch, dass der Herr im Arbeitsanzug das Geld nicht, wie eigentlich verabredet, nach 30 Minuten wieder zurück brachte.

Der richtige Ranzen!



Nutzen Sie unsere individuelle Beratung!

Otto F. K. Koch

PAPETERIE · BÜROBEDARF · SPIELWAREN-CLASSIC
Eppendorfer Landstr. 104 · 20249 Hamburg · Tel. 47 62 46
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.30–19.00 · Sa 9.30–18.00 Uhr

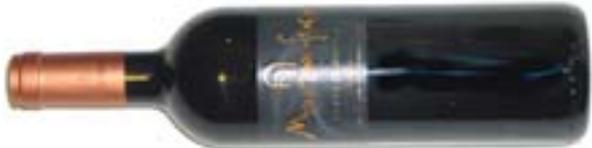
REINDL secondhand Mode



HEGESTRASSE 15 · EPPENDORF · HEGESTRASSE 15



MARANFUSA · Sizilien



13% vol.
0,75-l-Fl.
4,95 €

**NERO
D'AVOLO**

**WEINHAUS
GRÖHL**



WEINKAUF & WEINPFL.

**PROBIER-
FLASCHE** **4,00 €**
gegen diesen **COUPON**

Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg
Tel. 040/48 31 24 · Fax 040/46 24 71
info@weinhaus-groehl.de · www.weinhaus-groehl.de



DER HÖRLADEN

Kostenloser Hörtest

**Ich hör' wohl
nicht richtig!?**

Testen Sie, wie komfortabel das Hören verbessert werden kann. Probetragen eines fachlich angepassten Hörgerätes.
Eppendorfer Landstr. 21 · 20249 Hamburg · Tel. 468 84 70